eitung für das Dilltal.

Beitellungen bie Gelchäfteitelle, ide Bottanfialten.

Das

Verk

mahmu

S BEE

en

中华

a.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag fler Buchdruckerel E. Weidenbach in Dillenbulg. Geschaltestelle, Schwistrasse t. a Jemput, Dillenburg ftt. 3&

Montag, ben 26. Juni 1916

Insertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Restamen-zeile 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umsangreichere Auftrage gunftige Beilen Abichliffe. Offerten-geichen ob. Must, burch bie Erp. 25 3.

Preussischer Candtag.

Abgeordnetenbaus.

(Sigung bom 24. Juni.) ber Tagesordnung fteht ber Gefegentwurf über idlage. Das Abgeordnerenhaus hatte beichlof-erzuschläge nur für das eine Anschlagsjahr 1916

Das herrenhaus hatte aber bie Regienieber bergeftellt und ben Beichluß gefaßt, grorfagen während der gangen Kriegedauer aben soffen. Die Borlage ist daher an das Ab-sans gurudgekommen. Gine Bereinbarung ber i Barteten sent fest, daß die Steuerzuschläge zu-Benn am 1. April 1918 der Krieg fortdauern

eriangert fich die Galtigfeit um ein Sahr. niper Benge: Gegen die Bewilligung ber auf nur ein Jahr mußte die Regierung die bedenken haben. Die Regierungsvorlage muß nieder hergestellt werden. Die Staatsfinanzen mb bleiben. Dazu will und muß auch bas Ab-me felbft unter Opfern beitragen. Deshalb bitte ent Berftanbigung gwifden ben beiben Saufern. eten Antrage waren eine geeignete Grundlage, aushatt für 1915 hat mit 196 Millionen Fehlfoffen. Much in ben folgenden Jahren werben eigen Fehlbeträgen zu rechnen haben. So erefficielle zu ben Wohlsahrtseinrichtungen der
erhebliche Summen. Der Staat kann jest nur
und daher teuren Kredit in Anspruch nehmen. Strabel (Cog.): Das Abgeordnetenhaus weicht nachtgebot des Herrenhauses gurud, weil die mandern Sinnes geworden sind. Die gange in ben Steuerfragen hat bas Biel, Die Befigenben Befaftung gu fcugen und eine einheitliche Reichsglung zu verhindern. Konfervatibe Treibereien e werden icon noch auf ben Wiberftand bes geffen. Der Krieg muß bald ein Ende haben. deht. v. Zedlit (Freik.): Ich lege Berwahrung Berjuch ein, den Besitzenden vatersändischen Opserden. Wir werben ben Rrieg fiegreich burchble Grundlagen unferes Bolfstums erhalten. bollen auch dem Staat geben, was sein ist. Unsere im seilen wir aus vaterländischem Psilichtgefühl zurück. Eussprache schließt. Der bürgerliche Berstignung antrag wir gegen die Stimmen der Sostenstraten angen om mien. Der Präsident teilt mit, is herrenhaus sich am Dienstag, 1 Uhr mit der Borstöftlage wird.

Doffmann (Gog.) beantragt, am Dienstag eine

er Ernahrungsfragen abzuhalten. Bindler (Ronf.): Die Ernahrungefragen find

eingehend erörtert worden.

padnide (F. Bg.): Der Worte find genug ge-pir wollen bom Kriegsernährungsamt Taten feben.

Briedberg (Rtl.): Reben ichaffen feine Abhilfe. den mit ihren Mebertreibungen schaben uns, weil inde ermutigen. Die Anregung war agitatorisch. Derold (gtr.): Der parlamentarifche Beirat prüft

nd Mrung der Regierungsmaßnahmen. 2 febr. d. ged i't (Freit.): Das Lustand zieht aus Resen den Schluß, wir seien im Hungerkrieg am

Antrag hoffmann wird abgelebnt. ad erteilt bem Brafibenten die Ermächtigung, die Sigung anzuberaumen.

gr. gelfferich und die 3.-C.-G.

stitung des parlamentarischen Beirats solfsernährung vom Freitag wurde durch eine s liede des Staatssefretärs des Reichsamts des In-de Etellvertreters des Reichstanzlers Dr. Helfselettet. Der Staatsfefretar erorterte babei in ber ben Beise die Frage ber Organisation der Lebensund die Beschwerden, die neuerdings sehr zahlteilweise mit großem Rachbrud gegen bie Hauptder Einfuhrorgantfation, die Bentral-Ginefeilicaft m. b. S. erhoben werben. Richt fonbern unter bem Drude zwingender Rotwendign wir uns gur Ginfchrantung ber Freiheit ber de la auch während des Krieges noch eine Zeitlang atte, entichloffen. Die fcrantenlofe Freiheit ber beim Gintaufe im Auslande ichlug durchaus gu lacteile aus und bedrohte schlieflich ben Fortbeter Einfuhr an feinen Wurgeln. Dies aus mehres Einmal trat einem durchaus begrenzten Anden une offenstehenden Martten eine prattifch fo ranfenlose Rachfrage gegensiber; die notwendige eine Breistreiberet ohne Grengen. Bahrend fer-Mbnehmern eine ausreichende Organisation und tion fehlte und öffentliche Berwaltungen, Gemein-der einander gegenseitig die schärste Kauffontien, war bas bertaufenbe Ausland — teils unter brude, man bente nur an den nieberlandischen t und andere ähnliche Einrichtungen - weit tiert und uns auch hierdurch überlegen. Die ueend borgandene Ungunft ber Markilage wurde eterbentlich bericharft. Unter folden Umftanben Bentralisation der Einfuhr das undermeidliche Aglebbare Mittel der Abhilfe. Sie wurde auch butch Bereinbarungen mit unferen Berbilnbeten, elte Rauftonfurrens wir ebenfo ausschalten bie unferes eigenen Sandels, und fie murde burch ben Zwang gebieterijch geforbert, die ein-

geführten Baren nicht nur einzelnen Gegenden ober Bers brauchergruppen zukommen zu lassen, sondern im ganzen Reiche gleichmäßig zu verteilen. Daß die Zentralisation aud heftige Gegnerschaften auf ben Plan rufen wurbe, war bon bornherein felbstverständlich. Richt nur private Hanbelsinteressen werden durch sie geschädigt, sondern es wer-den auch die besonderen Bortelle eingeschränft, über die gewisse Gebiete burch altgewohnte und feste Ginfuhrbefügen. Außerdem widerstreben natürlich die ausländischen Bertäufer der Bentralisation, die es ihnen unmöglich macht, bie berichiebenen beutichen Raufer gegen einander auszufpielen und ihre Forberungen ftetig in die Sobe gu fchrauben. Den Biderftanden gegenüber, Die aus allen Diefen Quellen entspringen, muß die Wahrung des allgemeinen Interesses oberfte Richtschnur bleiben. Dem Allgemeininteresse aber dient unter ben obwaltenden, uns durch die Methode des gegen uns geführten Birtichaftstrieges aufgezwungenen Berhältnissen die Zentralisation am besten. Den "billigen" aus-ländischen Angeboten an Private — die übrigens allzuoft nur "freibleibende" Scheinangebote sind — die Tore zu bis nen, ware auf die Dauer bochft icablich; benn burch fie foll in der Regel blog in die ftraffe Busammenfaffung der Einfuhr eine Breiche geschlagen werden, und die schließliche Folge ware die Wieberkehr der unhaltbaren Buftande, wie wir fie bor Ginführung ber Bentralifation hatten. Die grund. fähliche Rotwendigkeit ber Bentralifation dliegt freilich die Möglichfeit nicht aus, bag auf einzelnen Gebieten unter besonderen Boraussehungen eine gewiffe Loderung zugelaffen, eine ftarfere Berangieh. ung bes privaten Sandels gestattet werden fann. Wo bas möglich ift, foll und wird es geschen; die beteiligten Stellen prufen bauernd, ob und wo folche Boderung prattifc burchführbar und für die Gefamteinführ borteils haft fein tonnte. Daß die Bentralifation die Ginfuhrergebniffe - fowohl bezüglich der Mengen wie der Breife - gunstig beeinflust hat, ist erwiesen . Der Staatssefretar legte ausführliches, statistisches Material vor, das auf allen wich tigen Importgebieten feit ber Ginführung ber Bentralifation eine gunftige Entwicklung sowohl ber Einfuhrmengen wie auch ber Preise der Einfuhrwaren belegt. Aus naheliegen-ben Grunden entziehen sich die bon dem Staatssekretar bem Beirat für Bolfsernährung mitgeteilten Gingelnachmeifuns gen ber Beröffentlichung.

Der Staatsfefretar ging bann auf eine Angahl einzelner Beidwerdefalle gegen bie B. E. G. ein, die in ber Breffe beröffentlicht worden find, und wies auf Grund ber bon ihm beranlagten eingehenden Rachbrüfung nach, bag die Anklagen teils auf Irrtümern über die Tatsachen selbst, teils auf falscher Beurteilung der Zusammenhänge beruhen. Natürlich kann für die Zwecknäßigfeit und Richtigfeit jeder Sandlung ber überaus gahlreichen, notwendig bis zu einem gewiffen Grade felbständigen Organe ber 3. G. G. von Riemand eine abfolute Gewähr geleistet werden; Gehler werden hier wie in jedem anderen großen Bermaltungsforper oder Betrieb vorfommen. Im gangen aber fprechen die Ergebniffe jugunften ber Geschäfts führung. Den da und dort gegen die Ehrenhaftigkeit und Uneigennüßigkeit leitenden Personlickeiten der 3. E. G. erhobenen Anschuldigungen sehlt nachweislich jede Grundlage; keinen Beamten der Gesellschaft trifft in dieser Be-

giehung auch nur ber leifeste Borwurf. Bum Schluß betonte ber Staatsfefretar noch einmal, daß ftetig mit ber großten Gewiffenhaftigfeit nachgebruft werde, ob in eingelnen Gefcaftszweigen eine ftarfere Beteiligung bes pribaten Sanbels gulaffig mare. Er werbe für einen Abbau der Zentralisation eintreten, sobald immer diefer Abbau mit dem Allgemeinintereffe verträg-

> Die Engesberichte. Der deutiche amtliche Bericht.

Großes hauptquartier, 24. Juni. (Amtlich.)

Weftlider Kriegsfcauplas: Rechts ber Daas brachen unfere Trubpen, an ber Spipe bas 10. baberifche Infanterieregiment "Ronig" und bas baberiiche Infanterie Beibregiment, nach wirtfamer Beuervorbereitung auf dem Sobenruden "Kalte Erde" und öftlich davon zum Angriff bor, fturmten über das Banzerwert Thiaumont, das genommen wurde, hinaus, eroberten ben größten Teil bes Dorfes Fleurh und gewannen auch füblich ber Befte Baug Gelanbe. Bisher find in Bufammenftel-lung 2673 Gefangene, barunter 60 Offiziere, ein-

Auf ber fibrigen Gront stellemveife lebhafte Artifferie-,

Batrouillen- und Fliegertätigfeit.

Bei Maumont murbe ein frangofifder Rampfeindeder im Luftfampf jum Ubfturg gebracht. Bent-nant Bintgens ichog bei Blamont fein 7. feinbliches Glugzeug, einen frangoftichen Doppelbeder, ab.

Beftlicher Kriegsichauplag: Ruffifche Teilvorstöße wurden füblich von 31fugt und

nördlich Bidin abgewiesen.

Ein deutsches Fliegergeschwaber griff ben Bahnhof Bolochanh (fudweilich von Molobetichno) an, auf dem Truppeneinladungen beobachtet waren; ebenfo wurben auf die Bahnanlagen bon Lininiec Bomben ge-

Bei ber heeresgruppe bes Generals b. Linfingen wurde der Angriff bis in und über die allgemeine Linie Bubilno - Bothn - Bbiniacze borgetragen. Rraftige feindliche Gegenangriffe icheiterten. Die Bahl ber enffifden Gefangenen ift ftanbig im Badfen.

Bei der Armee des Generals Graf b. Bothmer fans ben nur fleinere Gefechte gwifchen borgefchobenen Abteis lungen ftatt.

Balkan-Kriegsichauplat:

Michte Renes.

Dberfte Beeresleitung.

76. Jahrgang

Großes Sauptquartier, 25. Junt. (Amtlich.)

Weftlider Kriegsichauplas:

Der Feind entwidelte im Abichnitt fildlich bes Ranals bon La Baffee und über die Comme hinaus auch nachts anhaltenbe rege Tätigkeit, belegte Lens und die Bororte mit ichwerem Gener und fieg in Gegend bon Beaumonts Samel (norblich bon Albert) ohne Erfolg Gas über imfere Linien ftreichen.

Binte der Maas erreichte bas feindliche Fener gegen Abend besonders am "Toten Mann" große Stärke. Rachts sanden bier fleinere, für uns ersolgreiche Insanterie-

unternehmungen ftatt.

An unferen bitlich ber Daas gewonnenen neuen Stellungen entspannen fich unter beiberfeits bauernd ftarter Artillericentfaltung mehrfach beftige Infanteriefampfe. MIle Berfuche ber Grangofen, bas berforene Gelanbe burch Gegenangriffe wieder zu gewinnen, ich eiterten un-ter ich werften blutigen Berluften für sie; außerdem buften fie babei noch über 200 Gefangene ein.

Deftlich bon St. Die wurden bei einem Batrouillen-

borftog 15 Frangofen gefangen eingebracht.

Beftlicher Kriegsichauplat: Auf bem nördlichen Teile ber Front tam es an meh-reren Stellen ju Gefechten bon Erfundungsabteilungen, wobei Gefangene und Beute in unfere Sand fielen.

heeresgruppe bes Generals bon Linfingen. Unferem fortichreitenben Angriff gegenüber blieben auch gestern starte ruffische Gegenstöße, besonders beiber-seits von Zaturos, völlig ergebnistos. Südlich des Blajcewta- Abichnittes (fübbfillich bon Berefteczto) wurden mit nennenswerten Rraften geführte feindliche Angriffe reftlos abgeichlagen.

Armee bes Generals Grafen bon Bothmer feine besonderen Ereigniffe.

Balkan-Kriegsfchauplaß:

Die Lage ift unberändert.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 24. Juni. (B.B.) Amtlich wird berlautbart: Ruffifder Kriegsichauplat: Bei Rimpolung in ber Butowing wurde gestern heftig gefampft. 3m Caeremofatal brangte umfaffendes Borgeben öfterreichisch-ungarischer Truppen den Beind aus ber Stadt Ruty gurud. Nordweftlich bon Tarnopol brach ein nächtlicher ruffischer Angriff unter unferem Gefchatifeuer gufammen. Bei Rabgitoilow murben gestern bormittag abermals ruffifche Anfturme abgeschlagen. Bei ben borgeftrigen Rumpfen nörblich biefer Stadt hat bie aus Rieberofterreich, Oberbsterreich und Galgburg ergangte Landfturmbrigabe wieder Proben ihrer Tuchtigfeit abgelegt. Die in Bolbonien fechtenben beutiden und öfterreichifchungarifden Streitfrafte ringen bem Beind nordlich ber Lipa, nordöftlich von Gorochow und westlich und nordwestlich bon Torczyn Schritt für Schritt Boben ab. Alle Gegenangriffe burch jum Teil frifche ruffifche Rrafte blieben fur ben Feind

Italienifder Kriegsichauplat: 3m Bloden . Mbichnitt feste ber Feind nach höchfter Steigerung feines Geschützeners Infantericangriffe gegen unfere Stellungen auf bem Lahnertoch und am Reinen Bal an. Beide Angriffe wurden abgeichlagen. Souft Lage unberanbert. Der Bahnhof bon Ala ftanb

unter bem Beuer unferer fchweren Gefchute. Suboftlider Kriegsichauplat: Unberunbert.

Ereigniffe jur See: Einige unferer Torpebojahrzenge be-ichoffen am 23. früh an ber italienischen Ditfüfte bei Giolianoba eine Fabrifanlage und einen fahrenden Laftzug. Durch bie Beichiegung explodierte die Lotomotibe bes Buges; bier Bagen gerieten in Brand; mehrere Bagen beichäbigt. Sahrzeuge find, bom Feinde unbeläftigt, gurudgefehrt. 23. abende hat Linienichiffelentnant Banfield acht Minuten, nachbem er gegen einen jum Angriff auf Trieft heranfliegenben feindlichen Sybroplan aufgestiegen war, diefen fiber bem Meere im Luftfampf beruntergeschoffen. Beobachter (3taliener) tot, Pilot (Franzose) gesangen. Das Flugzeng "F. B. A. 12" wurde nach Triest eingebracht. — Alm 24. Juni früh hat eines unferer Huggeuggeschwader Gifenbahnbriide und Bahnbof bon Bonti di Biabe, fowie Safen bon Grabo mit sehr gutem Ersolge bombardiert. Auf der Brücke vier Bolltresser erzielt. Alle Flugzeuge trop hestiger Beschiehung unversehrt eingerlächt. Eine Stunde später wurde ein französisches Seeslugzeug, Thp "F. B. A." im Golf von Triest von Linienschiffsleutnant Bansield im Lustkamps heruntergeschossen. Es fiel 4 Rilometer bor Grabo ine Deer, Unter bem Ghute ber feindlichen Batterien gelang es einem feindlichen armierten Pangermotorboot, bas Fluggeng gu bergen, beffen beibe Infaffen ichwer berwundet fein burften.

Bien, 25. Juni. (28.18.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: In ber Butowina bezogen unfere Truppen gwifden Rimpolung und Jatobenh neue Stellungen. Die Soben füblich von Berhometh und Wifanin wurden von und ohne feindliche Einwirfung geräumt. Un ber galigifden Front gewohnte Artifferietätigfeit, nurdwestlich von Tarnopol auch Minenwerfer und hand-granatenfämpse. Subostlich von Bereftechko wiesen wir mehrere Angriffe ab. Bei Solathn - Brn. wurden bie Soben nördlich ber Lipa erfturmt. Der Feind hatte bier schwere Berlufte an Toten. Weitlich bon Toregin brangen unfere Truppen in die feindliche Stellung ein und wiesen heftige Gegenangriffe ab. Am Stor abwarts Coful fit bie

Lage unberändert.

Italienifder Kriegsichauplah: Min ber füften lanbifden Front ftanden unfere Stellungen, gwiften bem Deere und bem Monte Cabotino zeinveife unter lebhaftem Artilleriefener. Deftlich bon Bolaggo tam es gu Sandgranatentampfen. Rachts versuchten brei Torpeboboote und ein Motorboot einen Sandftreich gegen Birano. Alle unfere Strandbatterien bas Gener eröffneten, ergriffen bie feindtiden Schiffe bie Hucht. Un ber Rarntnerfront beschränfte sich die Gesechtstätigkeit nach ben bon unseren Truppen abgeschlagenen Angriffen im Bloden - Abschnitt auf Beschützseuer. In ben Dolomiten brach ein Angriff ber Italiener bei ber Rufreddo-Stellung im Sperrfeuer gufammen. Boijchen Brenta und Etich war die Kampftätigkeit gering. Bereinzelte Borfioge bes Gegners wurden abgewiesen. Im Ortlergebiet icheiterte ein Angriff einer feindlichen Abteilung bor bem RL Eistögele.

Sudöfilider Kriegsichauplat: Unberanbert. Ereigniffe jur See: Am 23. bormittage hat eines unferer Unterfeeboote in ber Otranto-Strafe einen bon einem Bers ftorer, Tho "Fourche" begleiteten Silfstreuger, Tho Brincipe Umberto" berfentt. Der Berftorer berfolgte bas 11-Boot mit Bombenwürfen, fehrte gur Gintftelle gurud und wurde dann bort bom Il-Boot ebenfalls ber-

Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 24. Juni. (B.B.) Das Sauptquartier teilt mit: Un der Graffront hat fich nichts wichtiges ereignet. - Unfere mit ber Gauberung Gabberfiens beauftragten Truppen griffen am 21. Juni energisch im Enghaß bon Baitat, ber bon beiben Geiten bon 1500 Meter boben Bergen umgeben tit, die bort berichangten Ruffen an. Rachbem fie ben Geind bon bort bertrieben batten, berfolgten fie ihn weiter und riidten bis ju ber Ortichaft Germil bor, bie fich 15 Rilometer bitlich bon biefem Enghaß befindet. Die Berlufte bes Zeindes bei ber Berteidigung des Enghaffes werben giem's lich boch geichatt. - Un ber Raufafusfront ereignete fich auf dem rechten Flügel und im Bentrum nichts Bedeuten-bes. Auf bem linten Flügel bemächtigten fich unfere Truppen nördlich bes Tichoroffluffes am 22. Juni morgens nach Stürmen mit bem Bajonett bes größten Teiles ber ruffifchen Statbuntte auf ber über 2000 Meter hoben Bergkette. Der Feind, ber feit einiger Beit eine fehr große Tatigfeit entwidelte, bat dieje nach Guben ju ftart befeftigt. Go verbefferten wir auch in biefem Abschnitte unfere Stellung. Wahrend bes Kampfes, ber bis jum Abend bauerte, machten bie Ruffen große Anftrengungen, um bie berlorenen Stellungen wieder zu nehmen; sie wurden aber jedesmal zurückgeschlagen und erlitten ichwere Berlufte. Bir machten bei biefer Gelegenheit 500 Gefangene, barunter 5. Offigiere, und erbeus teten 2 Majchinengewehre mit der gesamten Ausruftung, eine große Menge Belte, Material und Lebensmittel. — Zwei auf ber Sohe ber Darbanellen bemertte feinbliche Schiffe wurden burch Geichftiffener berjagt. — Am 22. Juni morgens griff eines unferer Alugzenge zwei feinbliche Flugzenge an, bie ben Golf bon Saros überflogen und verfolgte fie bis Imbros. Unfer Artilleriefener bertrieb einen feindlichen Monttor, der fich Foticha zu nähern suchte. Sonft nichts von Be-

Konstantinopel, 24. Juni. (B.B.) Amtlicher Be-richt: An der Frakfront tein wichtiges Ereignis. — In Sudperfien brangten unsere wergeschobenen Abreilungen bie Ruffen bis in eine Entfernung von einer Stunde öftlich ber Stadt Sermil gurud. Die Ruffen bemuben fich mit allen Mitteln, fich öftlich bon Germil ju halten und berftarten fehr rege ihre im boraus borbereiteten Befestigungs-- Rautajus: Auf bem rechten Glügel herricht Rube. 3m Bentrum fanben nur brifiche Infanterie-Feuergefechte ftatt. Am linken Aligel wurde die gegen die feindlichen Stellungen auf bem nördlichen Abichnitt bes Tichorof begonnene Difenfibe und bie Eroberung ber bon uns gum Biel genommenen feindlichen Stellungen berbollftanbigt. Die bon und eroberten Stellungen befinden fich 25 bis 30 Rilometer füdlich ber am Meere gelegenen Ortichaften Dft und Trapezunt, sowie auf ber 2800 Meter hohen Gebirgskette, bie fich bon Diten nach Weften in ber Gegend hinzieht, wo bie Gliffe, die zwischen ben beiben Ortschaften im Meere munben, entspringen. Bei diefer Offenfibe, bie mit großter Def= tigtett feit zwei Tagen auf einer Frontbreite bon 50

Rilometern andauert, ichlagen fich unfere Truppen mit ber größten Tapferkeit. Sie zeichnen sich besonders in den Nahrampsen mit dem Bajonett aus, bet denen fie in jeder Sinficht ihre lleberlegenheit beweisen. Die Flucht des Feindes, ber an gewiffen Stellen feine Lager im Stiche lieft, lief unfere Soldaten alle Stupagen bes Kampfes bergeffen. Ofine ben Befehl gur Berfolgung abzuwarten, ichidten fie fich froblich jum Angriffe gegen bie Refte bes Feindes an und behnten hierburch den von ihnen beseigten Abschnitt aus. Bei diesen Sampfen machten wir eine reiche Beute, bestehend aus berichiebenen Arten bon Ausruftungen, Griegsmaterial, fowie 11/2 Millionen Batronen und 7 Maschinengewehren, die wir gegenwärtig gegen ben Feind benugen. Wir machten 652 Mann, barunter 7 Offiziere, ju Gefangenen. Erot bes fcwierigen Gelandes, bas bem Feinde gunftig ift, erlitt diefer Bertufte, beren Bahl fich auf fa ft 2000 Tote beläuft. Unfere eigenen Berlufte sind vergleichsweise äußerst gering. — Bon ben fibrigen Fronten feine wichtige Rachricht.

Die amtliden Berichte der Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 23. Juni abende lautet u. a.: Rach mehreren bergeblichen Anftürmen gelang es ben Deutschen, unfere Graben erfter Linic und das Werf Thiaumont weggunehmen. Ein machtiger deutscher Angriff, ber bis ju bem Dorfe Meurh gelangt war, wurde durch einen lebhaften Gegenangriff unserer Truppen zurudgewiesen. Angriffe auf die Gehölze Baur, Chapitre, Fumin, Lechnois und die Batterie von Damloud wurden durch unsere Feuenvirkungen vollständig gurudgewiesen. Bom 24. Juni: Rachmittags: An bem linten Ufer ber Maas dauerte die sehr lebhaste Tätigkeit der Artillerie während der ganzen Nacht im Walbe von Abocourt, an der Höhe 304 und am "Toten Mann" an. Ein beutscher Sandgranatenangriff an der Sohe 304 wurde abgewiesen. Auf dem rechten Ufer bauerte bie erbitterte Schlacht wahrend ber gangen Racht auf bem westlichen Teil ber Angriffsfront fort. Kräftige Gegenstoße ber Frangosen eroberten einen großen Teil bes Welandes bei den höhen 321 und 320 jurud und brüngten die Deutschen bis zu ben Ausgängen bes Berkes von Thiaumont zurud, welches die Deutschen noch besetzt halten. Der Kampf gestaltete sich besonders heftig in der Rähe des Dorses Meury, Frangofische Gegenangriffe eroberten bie gesamten bon ben Deutschen in der Racht bom 21. Juni genommenen Grabenftude zwischen bem Fumin-Walde und dem Walde von Chenvis jurud. Die Beschießung durch die Deutschen dauert mit großer heftigkeit von ber Maas bis oftlich Chenois an, wird aber durch die frangofischen Batterien energisch beantwortet. Die letten Rachrichten befagen, bag bie Deutschen bei ihrer geftrigen Offensive auf dem rechten Ufer ber Maas mehr als fechs Divifionen in den Kampf warfen. Die Deutschen brachten bei Les Eparges brei Minen zur Explosion; es wurde kein Schaben angerichtet. — Abends: Am finten Ufer ber Maas war der Tag verhältnismäßig ruhig, nur in der Gegend der Anhöhe 304 wurden unfere Stellungen mit einem langfamen und anhaltenden Feuer belegt. Am rechten Ufer war die Beschießung unserer Linien im Abschnitte ber Sobe 321 nordlich und öftlich vom Higel "Kalte Erde" im Chapitre-Balde und bei Chenois heftig. Morgens wurde der Kampf an den Zugängen des Dorfes Fleurh fortgeseht, von dem der Feind einige Saufer besetzen konnte. In ben anderen Abschnitten am rechten Maasufer keine Beranberung. Es wird keinerlei Tätigkeit der Infanterie gemeidet. An ber fibrigen Front

Der englische amtliche Bericht num 24. Juni lautet: Die Tätigkeit der seindlichen Flieger war gestern lebhaft. Unfere Patrouillen griffen eine Erkundungsabteilung bon feche Flugzeugen an, die unfere Linien zu überfliegen bersuchten und trieben fie zurud. Unfere Artillerie war heute auf ber gangen Front lebhaft tatig.

Der ruffische amtliche Bericht vom 24. Junt lautet: Bestfront: Die seindliche Artisserie vereinigte ihr Feuer auf den Brüdenkopf von llegkust. Bei Illugt nahmen wir in einem kuhnen Handstreich deutsche Gräben. Ein Gegenangriffsversuch brach in unserem Gewehr- und Maschinengewehrseuer zusammen. Rach diesem Mißerfolg unterhielten die Deutschen mit gablreichen Batterien ein lang-andauerndes und ungeregestes Feuer. Um 22. Juni abends feuerte die feindliche Artillerie lebhaft im Abschnitt des Hofes Berefina, bei dem Dorf Kiby, 6 Km. nordöstlich Wischenew, an der Berefina; billich Bogbanow trieb der Feind eine weiße Rauchwoste vor, die wir durch Gegenmagnahmen

allidlich gerftreuten. Um fpaten Abend grife liche Infanterie ben Sof Berefina an; ein a bem Bajonett trieb den Feind in Unordnung ben zurud. Biese Tote liegen vor unseren Beftlich Toreghn wird weiter erbittert gets Bufammenarbeiten ber Infanterie und Artines, daß alle feindlichen Angriffe in der Zubilno abgeschlagen wurden. Besonders Tätigfeit ber Batterie bes Oberftfeutnants 2 borgehoben gu werben. Der Geind richtete ein auf ben Raum bon Buftombth, 10 Rifor Swinnicht. Gin barauf angefetter Angrin unferem heftigen Feuer mit großen Berluften Eine unferer Regimenter brach nach Artiffen in die feindlichen Graben westlich Radaiwilow bier Offigiere, einen Argt und 303 Gofbaten ber Gegner jeboch barauf fein Teuer auf bie wonnenen Graben fongentrierte, gingen m unter Mitnahme bon Gefangenen in ihre Mile folgenden Gegenangriffe bes Geinbes fclagen. Ein feindliches Flugzeuggeschwaber nia, 18 Kilometer nordöstlich Radziwilow meinige Bomben ab. Westlich Sniathn gingen ben fambsend weiter bor und eroberten geste Höhen des Rybnica-Albichnittes (10 Kilomeetr Bon bort aus eroberten wir in einem anfolle geftern die Stadt Ruth. In bemfetben Raume Dontofaten 150 Gofbaten und erbeuteten 4 Das - Raufafus: 3m Abichnitt bon Trapegunt Turfen am 22, Junt am Madur-Berge (?) Risometer fübweftlich Trapezunt) an. Teile huten warfen fie gurud und brachten ihnen ide

reich Bomben auf Mamachatun ab. Der italienische amtliche Bericht lautet: Im Abschnitt bes Basubio haben wir unter gebiet bis jum Biagga-Tal in westlicher und bis enben am Monte Bruche in nördlicher Richtung Auf ber Front Bofing-Aftach Artilleriefampfe fanteriegruppen, welche berfuchten, fich unfere nabern, wurden burch unfere Erfundungenbie griffen und verjagt. Auf der Sochebene von St Tätigkeit unferer Artillerie, die besonders gen lichen Stellungen auf dem Monte Cengio und naglia wirksam war, welche an verschiedenen schädigt oder zerstört wurden. Bon der übrigen Artilleriefampfe gemeldet, fowie Unertnehmungen teilungen gegen bie Stellungen bes Gegneis an mit wirtsamen Ergebniffen. Feindliche Fluggenge

bet, Augerbem liegen die Türfen einige Dut-

in unferen Sanden. Gines unferer Fluggeuge

ben auf Ortichaften am unteren Jongo, ohne & richten. Ein Flugzeug wurde bon unferem Gener e ftilrzte brennend bei Merna füblich bon Gory ab.

Dom weftlichen Kriegsichauplas.

Rriftiania, 25. Juni. Aus Paris wird Die Blatter geben einige beutsche Fortschritte Maas gu. Die Fachkritiker find fich jedoch be baß die Bedeutung der Eroberung von Thimm übertrieben werden darf. Die frangofischen Trup fortdauernd den wesentlichen Teil der Soben 20 Genf, 25. Juni. Die frangosische Breffe mannehmende ftarte Beschießung bor

durch die Deutschen.

Dom öftlichen Kriegsichauplas.

hatte, un Mann n belibra

Reid

let f c b e lleicht ab eluitung

obilifi

Bufareft, 25. Juni. Die Durch brechung Gront durch die deutschen Streitfrafte Linfinge hynien bei Kifilin wurde heute abend burch ein ausgabe ber "Zina" befannt gegeben. Die Rade figes Auffehen erregt. Alle find überzeugt, mehr, wie auch bei ben bisherigen Offenfiben, Bufammenbruch erfolgen wirb. Die Ruffe wütend, weil die für Sonntag einberufene Boll lung jest siemlich ungelegen kommt. Hebrigen bon Anfang an bon ber ruffifden Offenfibe nich halten, was jest durch die Tatsachen als wit mirb.

Rotterbam, 25. Juni. Der "Dailh Te richtet aus Betersburg, daß ber Raum bei Que der Brennpunft der Schlacht an ber ruffifden fim werbe. Die ruffifden Militarfritifer legen ber ! Tätigfeit ber Deutschen gwischen Riga und Bribia

Das Flaggenlied.

Roman aus ber Wegenwart bon Aleg bon Boffe.

(9. Fortfehung.)

Gie waren gerabe babei, ein bollftanbig gertrummertes fleines Saus gu befichtigen, als auch die herren bort erichienen, unter ihnen immer noch herr bon hutten. hinter ihnen tauchten gleich barauf auch Charley und Bob Doleh auf, die fich in ihrer Rolle als Detektivs fehr wichtig zu fühlen ichienen. hutten aber, oder Jaen Terlinden, wie er fich ja nannte, bewegte fich fo unbefangen zwischen feinen Begleitern, daß es Diefe gans faffungelos machte. Er abnte wohl nicht die Gefahr. Gie aber wußte, daß eine Berhaftung für ihn das Berderben bedeuten konnte. Schon hatte auch er sie gesehen, aber natürlich verriet er mit keiner Miene, daß er fie fannte. Mis er gang nabe an ihr borbeiging, borte fie ihn mit feinem Begleiter hollandifc fpre-Bleich barauf fagte ber Oberft, ber fich mit einem biefer herren unterhalten hatte:

"Das find alles Berichterstatter neutraler Beitungen und mehrere Mitglieber der hollandischen und danischen Rolonie in London. Gie find natürlich bon Englanbern begleitet und bekommen nur zu sehen, was man ihnen zeigen will, und nicht so viel, wie sie sehen möchten."

Da atmete Miete endlich etwas auf. Gerade war Charleh zu ihnen getreten und hatte gehört, was fein Onfel fagte. Er wiederholte es leife an Bob Tolen, der nur die Achfeln Budte. Dann berührte Charlen Mietes Arm und fragte fie leife, ob fie jenen Herrn ba im grauen Angug wieberer-

"Welchen?" fragte Miete fcheinbar harmlos.

Dort - ben großen, ichlanken, mit bem grauen Sut. Bob Doleh meint, er fei berfelbe, mit bem bu am Morgen ber Beschiefung auf ben Mippen gesprochen haft."

"Ad, Unfinn! Bob Dolen icheint eine febr rege Phantafie gu haben. Hebrigens follen bie herren ba Berichterftatter neutraler Zeitungen fein, die erft heute aus London angekommen find; Oberft Bardrupp fagte es wenigstens."

Sie fprach fo gleichmittig, daß Charlen nun wirflich bavon überzeugt war, daß Bob fich geirrt habe, und nach furger Beratung mit ihm gaben fie die weitere Berfolgung bes Fremden auf. Es konnte ja bodi gu nichts führen, bie

herren waren bon amtlichen Bersonen begleitet, die jeden einzelnen gewiß fannten.

Bur Mahlzeit war der Oberft ba und eine Lady Gwenmoral, die Schwester von Henrys Bater, deren berstorbener Mann eine Zeitlang eine einflugreiche Stellung bei ber Regierung beffeibet hatte. Gie war die einzige Labh in der Familie, ungeheuer reich, weshalb fie von Bothwells mit allem möglichen Respett behandelt wurde. Früher hatte fie Deutschland gleichsam bon oben berab gang gern gehabt. In ihrer Jugend war fie jum Studium der Dufit mehrere Binter in Dresben gewesen und batte fich in ber dortigen hofgefellschaft, wo fie fehr gut aufgenommen worben war, ausgezeichnet amufiert. Darum war fie auch nicht gegen die heirat ihres Reffen mit hellen von Rheinsberg gewesen. Aber jest haßte fie die Deutschen fanatisch, und Sellen mußte fich burch und burch englisch zeigen, wollte fie die Gunft diefer Tante nicht berfchergen.

Alle erschienen gur Mahlzeit in Abendtoflette, Laby Gwenmoral funteind bon Juwelen, Sellen in einem hellen Geibenfleid, eine Berlichnur um ben Sals, aber mit berweinten Mugen; Diefe in einem hellen Rieib.

Mieke fah Hellens berweinte Augen, und fie wußte, baß zwifden Schwester und Schwager furg borber ein lebbafter Bortwechfel ftattgefunden hatte. Miefes Bimmer lag neben hellens Untleidezimmer, fie hatte bie Stimmen bon Schwester und Schwager gehört, ohne jedoch irgend etwas zu berstehen. Rur war ihr gewesen, als sei wiederholt thr Name gefallen.

Man fprach natürlich bon der Berwüftung in Scarborough. Ladh Gwenmoral gebrauchte nur Superlatibe in bezug auf die Deutschen. Sie hatte die Angewohnheit, fraftige Borte breimal laut gu wiederholen: "Sorrible! Horrible! Horrible!" Erot ihrer großen Bornehmheit war fie nicht gerade wählerisch in ihren Ausbrüden, wenn es ben Deutschen galt. Dabei fuchten ihre Meinen, farblofen Augen beständig Miefes Geficht fo herausfordernd, als wünschte fie, daß diese ihr zustimmen follte. Endlich berftieg fie fich zu der Forderung, daß alle in England befindlichen Teutiden gur Strafe aufgehangt werben follten.

Oberst Wardrupp lachte: "So blutdürstig? Aber was würde dann aus ben eng-lischen Gesangenen in Deutschland werden?

D, bie paar Beutel"

3ch fürchte, es find doch eine große M wir die Deutschen aufhängen, werden fie brilben

"D, das werden sie nicht wagen!" rief Lud moral voll Ueberzeugung aus; denn sie war der un jeder Englander für die Angehörigen anderer unantaitbar fei.

Bie benten Sie darilber?" wandte ber Der Miefe, die bisher noch fein Bort gesprochen Sie hob ben Ropf, ihre blauen Mugen erfon fcwarz und funkelten bor Unwillen.

"D," antwortete fie gang gelaffen, "id, meine, gefangene in den Sanden jeder gibilifierten Rath handlung ober gar Ermordung gefichert find. 3 wie Engländer im allgemeinen darüber demic

Lady Gwenmoral wurde fenerrot vor Erron "Natürlich werden die Deutschen nur m behandelt werden; fie find Mörder, einfach Morber berdienen ben Strang!" rief fie lant.

Miete zog es bor, zu ichweigen, und bemb nun, dem Gefprach eine andere Wendung au g ja gewiß nicht taftvoll, in Gegenwart einer D Landsleute Mörder zu nennen, aber niemand, leh nicht, wagte die alte Dame barauf aufmer den ober gar ihrer Ansicht zu widersprechen gann Gingelheiten bon dem Geefteg bei ben infeln gu berichten, und damit erreichte er, daß ! morals gornbebendes Gemüt fich befchwichtigte.

Miete blieb ftumm und hatte nur ben el daß die Mahlgeit bald beendet fein möchte. im Saufe ber Schwefter unter erbitterten Bein Rudficht auf ihre nationalen Gefühle ni nun auch fest entschloffen, barauf gu bestebe fie bon England abreifen ließ, benn fie mar henrh jest nicht mehr dagegen fein wurde. L wie im Fieber bor Angft und Unrube um 8 Sutten. Gie begte nur ben einen 28unfd, ibn # gu feben, ebe fie England berließ.

Rach der Tafel sog fie fich fruh in ihr 8 niemand hinderte fie baran. Die Racht berb fclafios, und am folgenden Bormittag benubte ment, da sowohl Henrh wie Charlen ausgegund bemerkt bas Haus zu berlaffen. Gie eilte ben

edeutung bei, indessen machen sie in den letzten soldielungen auf die Möglichkeit, daß "gewisse Er-

Der Krieg jur See.

36. Juni. Alohds berichtet am 20. Juni, daß witteilung aus Toulon die Dampfichiffe dener Brout di" versenkt worden sind. Ferner und gelassische Ediffe versenkt: Die Dampf gigende liaitenique Sajeste berjentt: Die Dampf-gendine" und "Tavalore" (?) und die Segel-grancesco Patre", "Era", "Antonia 5" grancesco Patre", "Era", "Antonia 5" gigente durch ein Unterseedvot zum Sinken ge-gigente Givitabecchia wird harietet Mis Civitabecchia wird berichtet, daß das dampfichiff "Tavalore" 12 Meilen bor bem interfeeboot antraf, das die Mannschaft ber wang, von Bord zu gehen. Hierauf wurde Auch hatte das Unterfeeboot ein fleinit einer Ladung Bacfteine bersenkt. 25. Juni. (B.B.) Meldung der Agence.

panifde Rabettenfdulfdiff Segelforbette "Raus in Capellon 36 Seeleute bon der Besatzung bes in Schiffes "Her ault" (2299 Brutto-Registermesefchifft, das von einem deutschen Unterseeboot and bas Feuer aus zwei weittragenben Geschützen

er verfentt murbe.

genbagen, 25. Junt. (28.8.) In ben letten ben an der fütländischen Rtifte Migen und biele genftande bon Schiffen, bie an ber Seefclacht mischle", "Reftor", "Barfpite", "Narlborough", see beteiligt gewesen find, angetrieben, so bont

Die Beifetjung ber Opfer.

stlerube, 24. Mai. (W.B.) Heute abend 6 Uhr auf dem städtischen Hauptfriedhofe die Opfer des Bleetrangriffs auf Karlsruhe gemeinsam bestattet. wie vor einem Jahre umftanden viele hunderte gragenden die offenen Gräber der wie damals durch und getoteten friedlichen Burger. Der Groffber-froffbergoginnen Silba und Luife, Bring und Priner wohnten der Trauerfeier bei, ferner die gefamte bei ber Stadt, unter ihnen ein Bertreter des Ergben Freiburg, ber preufifche Gefandte bon Gifenber Stellvertrende Rommandierende General Brbr. mel, Die Minifter, Stadtrat und Burgerausichuß, eberdnungen u. a.

3mmelmanne lette Gahrt.

cen In

CH I

ne, del marion de Sido de Contra de

bresben, 24. Juni. (23.B.) Die Beiche 3mmels sift beute nachmittag auf bem Reuftabter Guterbahnburch eine Rompagnie des Grenadierregiments "Kaibebn Nr. 1" abgesperrt war, eingetroffen. Bor ber nandantur hatte fich eine große Menschenmenge iben, die in ehrfürchtigem Schweigen verharrte. In esträumen ber Bahnhofstommanbantur hatten fich bobe Offiziere, namentlich ber Fliegertruppe, ver-Auf einem Riffen lagen Die famtlichen Orden 3mnd. Rachbem die Mutter, die feine Trauer angeme, und die nächsten Angehörigen eingetreten waren, Mannichaften bes Jägerbataillons 13 ben fcmud-Mbraunen Sarg aus bem Guterwagen. Gine Gulle grange in ben Garben ber verschiedenen Bunbesm bebefte ben Garg. In einige waren Bruchstilde von einenwagen schritten Jäger. Die Menge, die dem bigte, wuchs von Strafe zu Strafe in die Behn-Rabfinder bildeten Spalier. Kurg vor 6 Uhr der Zug im Johannissriedhofe von Tolkewitz ein, wo n die Einäscherung stattfindet.

Ariegeernährungefragen.

Berlin, 25. Juni. Der Brafibent bes Kriegsernah-Unterredung mit einem Redaftionsmitglied bes mer Tageblattes" bie Richtfinien bes neuen Birtes, und wies u. a. darauf hin, daß fünftighin Reichsfleisch = und Reichsbutterkarte eine indige Berteilung dieser Brodukte auf die gesamte Berung gewährleiften wilrbe. Gin zeit weifes tifdverbot komme nicht für die nächsten Monate, adt aber im September in Frage; - auch über bie mining ber fünftigen Getreibepreife machte ber Prafis bemertenswerte Mitteilungen.

Die Schweig und ber Rrieg.

Bern, 25. Juni. (T.U.) Sozialdemofratifche Ditbes schweizerischen Bundesrates haben im Bundeseine Refolution bezw. Antrag eingebracht, der die Deletilifterung der schweizerischen Truppen anregt bezw. stent. Die deutsch freundlich gefinnten Beitunber beutschen Schweis fennzeichnen diefen Antrag als eiwww der schweizerischen Anti-Militaristen. Man wird enidland aber gut tun, in diefem Borftog ber ichweianti-Militaristen nicht nur einen Schachzug schweiet Sozialbemofraten ju erbliden, ber bom engeren Berichen Standpuntt, aus finangiellen Gründen gang augerhalb der Reihen ber Anti-Militariften Berfinden wird; sondern in unseren Regierungsfreisen em Borftof einen Schachzug der Entente gu erfennen. niente, b. b. England, fann in der Schweig - mit Rudauf ben Umftand, daß in der Schweiz tatfachlich beutsche hien borhanden find, nicht fo birekt auf ihr Biel n, wie fie dies in Griechenland tut ober in gewiffem in Holland icon bald ein halbes Jahr tat. Aber gen ift England boch ununterbrochen tätig, die murbe und ben Ententezweden botmäßig zu machen. ment wird auch für die Schweiz kommen, wo die te gang offen die Demobilifation des Schweizer heeres wird, da die Entente die Unabhängigfeit der garantiere, folglich die Aufrechterhaltung eines tilden Kriegsheeres an ben Grenzen ber Ententeals ein unfreundlicher Alft ber Schweis gegenüber lente betrachtet werden muffe. Und wenn der Schwei-Bundesrat mit einer kleinen Dehrheit der Stimmen estats ablehnen wird, wird die Entente den Hunum den Hals der Eidgenoffenschaft legen und dann ber fleinen Mehrheit, die gegen die Forderungen tente im Bunbesrat gestimmt hat, eine fleine Dehrfür bie Ententeforberungen werben und die Schweis ber Entente unterwerfen unter bem Jubelichrei ber lichen Schweiger, mit bem Refultate, baß Grengbera ber Anglo-Franzosen, welche bom Jura ber gegen deutsche Loch bei Lörrach operieren werden, von der gebuldet werden werden, und Deutschland gezwunwird, feine Front im Gudweften ftart gu verlangern berfideren. Das sind absolut keine Hrngespinste auf gewissenhaften Wahrnehmungen und Informaaufgebaut find.

"Im Augenblid bes Gieges."

Genf, 25. Juni. Rad Barifer Mefbungen erfuchte Briand ben heeresausichus bes Genats, ben Antrag an bas Plenum auf Anberaumung einer Geheimsigung für ben Senat zurudziehen, um die öffentliche Meinung des frangofifchen Boltes nicht "im Augenblid bes Sieges" gu beunruhigen. (!) Briand erffarte fich bereit, bie in der Kammer gegebenen Anftlarungen in schriftlicher Form auch bem Genat gu unterbreiten.

Burid, 25. Juni. Die Buricher Rachrichten ichreiben in ihrer Bodenbetrachtung über bie Rriegelage: Der Belt= frieg bat ben Gipfelpuntt langft aberichritten; alle Gehnen der militarischen Macht find in beiden Lagern angespannt. Die Mittelmachte haben den Golugalt eingeleitet und die frangofifchen und die italienischen Urmeen dort festgelegt, wo fie biefelben angufaffen wilnichten. Die große geplante gleichzeitige Offenfibe ber Ententeheere ift völlig ausgeschaltet, felbst wenn Joffre ober Cadorna oder, wie jest, Bruffilow gu Teilerfolgen ausholen follten. Solche maren nur immer diefen Gelbherren aufgezwungene Borftoge, die in bezug auf Beit und Raum nicht mehr ben eigenen Entschlüssen entsprungen wären und den Endsieg nicht mehr bem Gegner entreißen tonnten.

Die Barifer wirtichaftliche Roufereng.

Burich, 25. Juni. Die "Reuen Burcher Racht." ichreiben ju den Beichluffen der Barifer Birticaftefonfereng: hatten wir icon in der Schweiz bisher allen Grund, ben Simmel gu bitten, bag er ben Bentralmachten ben enticheidenden Steg verleihe, fo jest boppelt und breifach, benn nun geht es auch an unfern Sals. Gludlicherweise ift an diefem Siege nicht gu zweifeln. Damit find bann die Barifer Befchluffe in ihren gefährlichen Barteien Mafulatur.

Rembort, 24. Juni. Funfpruch von bem Bertreter des Bolffichen Bureaus. Das "Journal of Commerce" bespricht in einem Leitartifel die Barifer wirtichaft liche Konfereng ber Alliierten. Das Blatt berurteilt die Bemühungen, Deutschland nach der Wiederherstellung des Friedens wirtschaftlich ju bohfottieren und bezeichnet dieje Bemühungen als ebenjo unvernünftig, wie ben ben Bentralmächten zugeschriebenen Blan, sich ein wirtschaftlich seibsigenügendes Mitteleuropa zu gründen. Das Blatt fagt: Weder der Erfolg des einen noch des anderen Unternehmens ift möglich. Beibe entibringen gerabegu einer mittels afterlichen Auffaffung der wirticaftlichen Beziehungen zwiichen ben nationen ber Best. Die Militerten mogen bie beutichen Erzeugniffe bohfottieren, aber ber übrige Teil ber Erbe wird sichersich nicht aus irgendwelchen rein sentimentalen Grunden basfelbe tun. Die Erörterungen ber Methoden ber wirtichaftlichen Einkreisung Deutschlands haben indessen das Bestehen fcarfer Meinungeberschiebenheiten unter ben Allites ten enthüllt. Tatsache ist, daß, je mehr Fragen besprochen werden, es um so deutsicher erscheint, daß die Alliierten

unmöglich ju machen. — In bemfelben Sinn außern fich noch viele andere amerikanische Blätter. Sajonow über Die Lage.

ich felbit mehr ich aben wurden, ale Deutschland, wenn

fie versuchen wollten, feine wirtschaftliche Wiebererstarfung

Ropenhagen, 24. Juni. (28.3.) Amerifanische Blatter berichten, wie aus Betersburg gemeldet wird, über eine Unterredung, Die Safonow einem amerifanischen Berichterstatter gewährt hat. Der Minister erflarte u. a.: Da die Ruffen gegenwärtig bem Siege entgegengeben, ift es für fie ju früh, über ben Frieden in Erörterungen eingutreten, umfomehr, ale die Macht Deutschlands fichtbar abnimmt und die Silfsquellen Ruglands und feiner Berbunbeten wachsen, wie täglich die Ereignisse beweisen, so die Lage bei Berdun (!), die ruffifche Offenfibe an ber Subfront, Die Seefclacht in ber Rordfee (!) und ber ruffische Erfolg in Bentralafien. Das Ende des Krieges wird nicht eher möglich fein, bis der Feind die beseiten Gebiete geräumt hat und alle unfere Forberungen erfüllt find. Niemals, schlof Sasonow, waren bie Alli-ierten so einig, niemals so stark. Auch wir wünschen ben Frieden, aber einen wirflichen ehrenvollen Friedensichluft, beffen Folge bas Berfdwinben bes preugifden Militarismus fein wird.

Die Unterwerfung Griechenlande.

Athen, 24. Juni. (28. 28.) Melbung ber Agence Sabas. Baimis bestätigte ichriftlich in einer Rote, Die ben Bertretern ber Schutzmächte ichon munblich gegebenen Busiderungen, wonach die koniglich griechische Regierung fich berpflichtet, bie in ihrer gemeinsamen Rote bom 21. Juni mitgeteilten Forberungen in ihrer Gefamtheit gu er-

Bern, 24. Juni. (B.B.) Unter "Unerhörtes Uftimatum" schreibt die sozialdemokratische "Berner Tagwacht" u. a.: Keine Geschichte eines Krieges dürste ein Mitmatum von solcher Brutalität und Riedertracht aufzuweisen has ben. Anstatt ehrlich ju erklären, was fie will, heuchelt die Entente Rechtsgrunde und tonftitutionelle Motibe bor, mabrend fie bie Berfaffung und die Freiheiten in ben eigenen Landern wie in Griechenland mit Gugen tritt. Bir proteftieren gegen ben unerhörten Rechts- und Reutralitatsbruch, den die Entente an Griechenland vollzieht. Wir protestieren, weil eine Gutheigung des Ultimatums nicht nur eine Entstellung ber Bahrheit ift, fondern fich eines Tages auch an unserem Bande rachen konnte. Bas jest die Entente Griechenland gegenüber tut, beffen fonnte fie eines Tages auch ber Schweiz gegenüber fabig fein.

Lugano, 25. Juni. "Corriere bella Gera" berichtet aus Athen: Als Stuludis vorgestern um 1/48 Uhr abends in ber Rammer ericien, um ben Rüdtritt bes Rabinetts anzukündigen, antworteten sämtliche Abgeordnete mit dem Ruse "Hoch der König", ein Teil der Abgeordneten und das Bublikum brachten der abtretenden Regierung eine Huldigung dar. Gleich darauf begab fich im Ramen des Monigs Baimis auf Die englische Gefandtichaft und teilte mit, daß alle Forderungen der Entente bedingungstos angenommen feien und bag er bas neue Rabinett übernehme. Gofort befahl ber englische Gefandte bem Kommandanten ber englisch-frangofischen Flotte burch Funtschpruch, sowie burch ein entsandtes Torpedoboot, die Borbereitungen zu einem ebentl. Bombardement einzustellen. Bloglich um 11 Uhr nachts flog die Bulberfabrik Baffilakakis in die Luft, was eine Panif hervorrief, da die Bevölkerung glaubte, das Bombardement der Ententeflotte beganne. An demfelben Abend begaben fich die englischen Gefandten und biele politischen Freunde gu Benifelos, um ihn gu begludwünschen. Benifelos außerte fich fehr gufrieden und fagte: Die Entente tue für Griechenland ein gutes Werk, bas griechische Bolf werbe fich dafür bei den Wahlen dantbar erweisen; er felbst kandidiere für Athen. — Der "Secolo" meldet, daß die griechischen Wahlen bermutlich Ende Juli beginnen werden. Die Eröffnung der Kammer fei auf September fest-gesetzt. Die Blodade bore heute auf.

Bon der ichweigerischen Grenge, 24. Juni. Bum Rudfritt ber griechischen Regierung fagen bie "Burcher R. Rachr." u. a.: Endlich fann fich bie Entente eines Erfolges rabmen. England, Frankreich, Rugland und Italien haben zusammen das fleine Griechenland auf die Knie gezwungen. Rachdem fie feit mehr denn einem halben Jahr Bergewaltigung über Bergewaltigung, Rechtsverlegung über Rechtsverlegung an dem armen fleinen Staat bes gingen, nachdem fie gand und Bolf seit Monaten ein wahres Marthrium auferlegten und zulest auch noch die hungere pelische auf das Bolt erbarmungslos niedersausen ließen, hat die griechische Regierung fabituliert. . Die Rapitulation ift eine vollständige. Das Ministerium Chuludis ift abgetreten und hat einem Rabinett Saimis Blan gemacht. Die jes hat fich bereits ben Noten bes Bierberbandes vollstäns dig unterworfen, bor allem der bollfommenen Demobilisation ber griechischen Urmee, womit Griechenland fürs erfte völlig wehrlos gegenüber ber Entente gemacht werden foll. herr Saimis wird nun auch noch beren weitere Begehren reftlos zu erfüllen haben, d. h. die Kammer aufzulösen und neus Wahlen anzuordnen. Diese habe darauf eine venizelistische Mehrheit gu ichaffen, an Stelle bon Saimis tritt alsbann Bentfelos ins Regiment, und er wird wieder mobilifieren und an ber Seite ber Entente in ben Rrieg treten. Ronig Konstantin aber hat sich zu fügen ober zu gehen. . Wie gesagt, der Bierverband kann sich eines Erfolges rühmen, aber die Geschichte wird ihn unter die dunflen Taten derer reihen, die nie milde werden, fich als "Schützer der fleinen Rationen" zu rühmen. Aerger als Griechenland von der Entente ift taum je eine fleine Nation vergewaltigt worden. Militarifch ist das Ereignis vorläufig ohne Belang, politisch dagegen nicht. Ronig Ferdinand bon Rumanien und fein Minifterprafibent Bratianu haben jest faft llebermenichliches gu leiften, fofern nicht auch ihre Bolitit gugunften jener ber Ententefreunde in Bufareft tabitulieren muß. Damit beganne bann ein neuer 215 hnitt bes Beltfrieges.

Kleine Mitteilungen.

Bern, 24. Juni. (B.B.) Im Lazarett in Aubenat ichlich fich eine fenegalefischer Sotbat, mit einem langen englischen Weffer bewaffnet, in den Kranfenfaal, in dem 5 bermundete Frangofen ichliefen, und ermordete wei von diesen. Diese Untat gewinnt eine gewisse Bedeus tung, da aus dem Berhor bes Genegalefen hervorgeht, bag fich die farbigen Frangofen über gemeine Befchimpfungen feitens ihrer weißen Rameraden ernfilich beflagen und bag ber Mörder fich für folche Beschimpfungen raden wollte. Lugano, 25. Juni. Maifander Blättern zufolge wur-

den in Basona auf angebliches Ersuchen der Zivilbevölkerung italienifche Bivilbeborben durch tonigliches

Defret eingeseit.

Cagesnachrichten.

Roin, 24. Juni. Seute früh um 5,25 Uhr entgleis ften auf bem Bahnhof Roin-Rippes von bem Radgiterzug 8374 die Lokomotive des Zuges und acht Bagen. Der Heizer des Zuges wurde bei dem Unfasse getätet. Der Losomotivsührer wurde schwer und zwei Mann des Zugbegleitpersonals leicht versetzt. Die Ursache des Un-falles ist unausgeklärt. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Der Bersonenwerfehr ber Büge wird burch Um-fleigen aufrechterhalten. Die Schnells und Guterzüge wer-

ben, soweit erforderlich, umgeleitet. Berlin, 24. Juni. (B.B.) Der Fabritbefiger heinrich Landsberger wurde heute wegen unbefugten Ginschmels gens bon Metallen und Ueberschreitung ber Sochstpreise beim Berfauf von Metallen ju 1000 Mart Gelbstrafe, evtl. für je 15 Mart einen Tag Gefängnis, verurteilt. Die Berhandlung fand wegen Gefahrbung ber Staatsficherheit unter Ausschluß ber Deffentlichkeit ftatt, nur bas Urteil

und bie Begrundung wurden öffentlich verfündet.

Lokales.

Stillgestanden!

Bas wir Deutschen ber eifernen Disgiplin, der Durch. führung bes unbedingten Gehorfams, zu berbanten haben, bas Beigt fich wieber in biefem Rrieg. Es laffen fich in einem Bolt große Biele überhaupt nicht erreichen, ohne bag ber einzelne auf gewiffe Freiheiten bollftanbig bergichtet. Bas aber im Beben ber Bolfer und bor allem im preugischen und beutschen Seer feit nabegu 200 Jahren fich in Diefer Beife bewührte, bas ift auch bei ber Erziehung bes einzelnen nicht bie Ragen vieler Mutter: "Der Bater fteht im Gelb, und ich bin nicht mehr herr über bie Jungen. Die Rerben verfagen." Das ift genan basselbe, als wenn ein Felbgrauer braugen die Flinte ins Korn wersen wollte. Es ist eine Kapitulation vor den eigenen Kindern. Wie diese Witwen standen dor dem Krieg auch "für sich selber — ganz allein" und haben ihre Kleinen besser erzogen, als mancher Mann die seinen. Kun sollten sich die deutschen Mütter als ungeeignet zur Erfüllung ihrer nachften Bflichten erweisen? Auf bem Lanbe übernahmen bie Frauen in ber Ernte bon 1914 biefe Riefenaufgabe, und fie haben fie hier wie im Saustwefen glangend geloft; nun wollten fie bor "einem wilben Bub" bergagen? Er folgt boch auch in der Schule, und ber Lehrer bat 30 bis 100 und oft noch mehr. Das liegt nicht in ber Gurcht, fondern in ber Methobe. Man beschäftige unfere Jugend im Elternhaufe mehr, und man erziehe fie in ber Sauptfache nach ben pabagogifchen Grundfagen, Die feit hundert Jahren in ber Schule biefe Erfolge brachten, bann wird aus fo manchem "unbandigen Siegfried" ein tuchtiger beuticher Junge. Es ift burchaus verfehrt, in der Jugenderziehung die Sauptarbeit der Schule zu überlaffen. Brauchbare Menfchen erziehen, bas tann jede tuchtige Mutter. Bunber wirfen allein ichon bas Beifpiel und ein fefter Bille. "3ch bin ber Bere!" Das ift in ber Familie für jebe Rriegsmutter bas erfte Bebot ber Erziehungskunft. Es ift burchaus verfehrt - namentlich größeren Anaben gegenüber -, es mit Ermahnungen ober gar mit Magen zu berfuchen; bamit allein ift bei Rindern fo wenig getan wie bei Erwachsenen. Go manche Mutter, Die ihren Saushalt mit fefter Sand führt, macht ihren Rinbern gegenüber täglich Zugeständnisse. Damit kommt fie ebenso weit wie ein Staat, ber feinen Drangern gegenüber Berfprechungen macht und ichlieflich Probingen abtritt. Das ift bas Ende bom Lieb in ber Politit wie in ber Erziehung. Ein armer Lehrer, ber es damit versuchen wollte! Wenn jemals bie bentiche Frau fur ben Beith "ihrer toftbarften Ebelfteine", ber Spinber, berantwortlich ju machen ift, bann ift es eben im Beltfrieg. Es geht auch ohne bie Mithilfe bes Mannes, man muß sich nur bas Predigen abgewöhnen und bas turze, bundige Befehlen lernen. Je mehr der Lebensmut überschäumt, je langer ber Krieg, besto fürzer die Bügel! Aller Frohsinn in Ehren, aber im Ernft bes Lebens gilt nur bas Bauberwort: Du mußt! Deutsche Jungen, babeim wie braugen: Stillgeftanben!

Die Reichsbeffeibungsftelle teilt mit, bag es ihr bet ber galle ber einlaufenden Anfragen nicht möglich ift, ben einzelnen Intereffenten Auskunfte über bie Unwendung der Bundesratsberordnung vom 10. Juni gu erteilen. Gie bittet baber, fich in fraglichen Gallen an bie guftanbige amtlid e handelsbertretung gu wenben, ber bas gur Anfunftserteitung notwendige Material bortlegt.

Bolfefpende far Rriegs- und Bibilgefangene. Unter bem Broteftorat ber Raiferin wirb bemnachft in gang Deutschland eine Bollsfpenbe jum Beften ber beutiden Rrieges und Bibilgefangenen gefammelt werden. Bu biefem Zwed wird ein Sprenausichus, bestehend aus bem Reichsfanzier, bem Reichstagepräfibenten, ben Staatsfefretaren bes Auswartigen Mmts, des Reichstolonialamts und des Reichsmarineamts, ben Rriegeminiftern bon Breugen, Babern, Gadfen und Burttemberg und bem Raiferlichen Kommiffar und Willtar-Infpetteur ber freiwilligen Krantenpflege, ferner ein hauptarbeitsausschuß unter dem Borfit bes Cherft Friedrich im Breugischen Rriegsmintsterium gebildet. Dem bon bem Ehrenausichuf gu erlaffenden Aufruf werden fich eine Angabl bon Organisationen anschließen, die fich icon bisber in ber Gefangenenfürforge betätigt haben, barunter bie Kriegsgefangenenhilfe des Chriftliden Bereins junger Manner und die Evangelische Frauenhilfe. Die Gammlungen felbft follen tunlichft einheitlich in ber Beit bom 1. 6 is 7. 3ult de. 36. bon örtlichen Organisationen durchgeführt werben, Mus Diefem Anlag hat ber Evangelifche Oberfirdenrat gu Berlin berfügt, daß, wie am gestrigen Conntag, (25. Juni), am nächftfolgenden, bem 2. Jult, auf die Sammlung emp-fehlend hingewiesen wird. Ferner find die Konfistorien ermachtigt tworben, an einem von ihnen zu bestimmenben Sonntage für bie Bolfofpende eine Rirchentollefte einfammeln zu laffen.

Bor 50 Jahren. Beute, am 26. Juni, find 50 Jahre berfloffen, daß die fortichrittliche Mehrheit der naffauifchen Stanbefammer bie bomiber herzoglichen Regierung gesorberien Mittel gur Mobilmadjung gegen Brengen ablehnte. Gie nahm baburch Stellung gegen bie Entschließung ber Banbesvegierung, welche zwolf Tage friiher, am 14. Juni, bem Bundesraisbeichluß ber Ariegeerflarung an Breufen beigetreten war und ichon am 12. Mai die Einziehung affer Referviften verwienet hatte. Bred ber Entichliegung ber Stanbefammer, unter Gufgrung ber Fortichrittler Leng und bem in engster Beziehung zu Distenburg stebenden Karl Braun, war es, die herzogliche Regierung zur Ausbebung ihres Anschlusses an Defterreich und jum Beitritt ju bem Sonderbund Prenffens ju bewegen. Der Husgang bes Arieges von 1966 follte Bergog und Regierung gu fbat ben Beweis erbringen, wie untlug bie Saltung ihrer Bolitit gewesen war. - Die Kongentrierung der 16. preugischen Division bei Lobleng und der Division Beber in Weplar veranlagte im bentichen Krieg von 1866 bie Bufammengiehung ber nuffautiden Brigade gwifden Biesbaden und Frantfurt. Diefelbe bilbete mit ber Brigade Sahn bie 4. Division des 8. deutschen Bundestorps. Die 4. Dibiston unterstand dem Grasen Reipperg, das 8. Korps dem Prinzen Megander von Hessen. Die nassausichen Truppen blieben bis jum 28. Juni in ihren Standquartieren. Bereits im Juni, ohne formliche Kriegserflärung, waren preuftische Truppen in bas herzogtum eingebrungen, hatten Raffen weggenommen und Requifitionen ausgeführt. Die Zusammenziehung von Truppen im preusischen Kreise Wehlar zu der Division Beher ließ das Dilltal schon bald an den kriegerifchen Operationen teilnehmen. Gifenbahnguge beforberten bie Truppen aus dem Siegenschen nach Weislar. Das Dillenburger Bochenblatt berichtet auch bon bem erften Treffen im Dilltal, in welchem Breugen gegen Breugen tompften: "Am 22. Juni erichien eine Abreilung baberifcher und württembergifder Truppen (auf ber Geite Defterreichs) bei Giegen, fehrte jedoch bald wieder gurud. Die folgende Racht refognosgierten die Breugen bon Burbach aus und gerftorten bie Babuverbindung zwifden Betfar und Giegen. Alle Diefelben bei Saiger anhielten, begegnete ihnen eine Meine Bahl Bferbe mit preufischen Trainfoldaten, die angeblich von Weglar famen. In ber Meinung, es fei eine feindliche Batrouille,

ichoffen die Preugen auf fie, ohne jedoch jemand gu verwunden." Bas ift eine Kriegslieferung? Befanntlich bezeichnen einige ergangene Berordnungen fiber bie Beichlagnahme von Metallen bie Entnahme von Metall aus dem beschlagnahmten Lager jur Ausführung von Kriegs-lieferungen als zulässig. Diese Borschrift wird von ben beteiligten Firmen trot einer früheren amtlichen Aufflarung burch bie Breffe immer wieder babin ausgefegt, baß fie auf Grund diefer Bestimmung berechtigt feien, Mengen von Sparmetall aus ben beichfagnahmten Borraten gu entnehmen, mit benen bie jur Ausführung ber übertragenen Striegslieferung benbtigten Berfftatteinrichtungen angeferrigt werben follen. Diefe Auslegung wiberfpricht bem Sinne und bem 3med ber Beichlagnahme. Gine Kriegefieferung im Ginne ber angezogenen Borichriften umfaßt nur bie von ber auftraggebenden Beborbe bestellten Erzeugniffe felbft, nicht auch die gu ihrer herstellung benötigten Maschinen, Geräte ufw. Für Reueinrichtung und Betriebserweiterungen, die zur Ausführung der übernonamenen Kriegslieferungsaufträge bienen fossen, darf Sparmetall nur auf Grund vorheriger Freigabe verwendet werden. Zuwiderhandlungen gegen bieje Borichrift find ale Uebertretungen ber Beichlagnahmebestimmungen strafbar.

Entwiden und wieder gefaßt. Bugführer Gombel und die Schaffner Martin, Mustat, Dennemann, Kaletich, Bolf von Dillenburg, und drei Mann bom Bahnhof Altenhundem nahmen heute morgen gegen 4 Uhr fünf Ruffen im Balde oberhalb Altenhundem ge-fangen. Diefelben waren von Raffel durchgegangen und gut mit Mundvorraten verseben. Zum Schutz gegen die Bitterungsunbilden hatten fie eine Zeltbahn mitgeführt.

bittet uns, mitzuteilen, daß morgen kein Fisch verkauf flattsindet, da nach Mitteilung der Lieferanten die Zufuhren gering und die Preise sehr hoch (1,20 Mt.) find. Die Stadt hat infolgedessen dun einer Bestellung abgesehen.

Wetterborausfage für Dienstag, 27. Juni: Beranderfiche Bewolffung, zeitweise trübe mit Regenfallen, fomache Ge-witterneigung, wenig Barmeberanderung.

Leizie nachrichten.

Genf, 26. Juni. Bu dem glangenben Erfolg der beut-ichen Truppen bei Thiaumont finden fich in der fran-Bififden Breffe entsprechende Kommentare. Gelbft "Journal des Débate" verzichtet auf eine Abschwächung des Erfolges und fdreibt: Angfterfüllt moge bas Bublifum begreifen, bag bie Deutschen 1 Rilometer bor ber letten natürlichen Berteidigungelinie bon Berdun fampfen, die burch den Berluft von Fleury eine Lüde erhielt. General Berraeg (Berrafil) schreibt: Die amtlichen französischen Berichte icheinen uns mitunter die Wahrheit vorzuenthalten; Widerfprude fann ich jum Beifpiel bei bem Toten Mann feftftellen, jo daß ich bergichte, die Wahrheit gu begreifen.

Genf, 26. Juni. (I.U.) Ueber die nach ben Barifer Be-richten bon Bolt und Preffe mit größter Spannung erwartete Entwicklung ber Rampfe um Fleurh fehlt in der heute die Bortommnifie bis zu den gestrigen Morgenstunden melbenden Joffrenote jeder Hinweis. Auch die die Bedollerung bringend zur Gebuld mahnenden offizibsen Darstellungen berschweigen alle seitherigen Borgange. Die Habas-Rote sagt, daß bis zum Abgang des Berichtes, trot ber Rücknahme der franzöifchen Mittelftellungen, die Berbindung mit den öftlich und westlich des Thiaumont-Abschnittes berbliebenen frangösischen Albieilungen erhalten werben konnte. Immerhin bermerkt die Fachkritik, daß jum erstennale von französischer Seite der Sohenruden "Stalte Erbe" als in Mitleibenschaft gezogen be-

Berlin, 26. Juni. Dem "Berliner Tageblatt" melbet Bilbelm Degeler vom öftlich en Kriegeich auplane: Was die Kämpfe im Nordabschnitt der Woshhnischen Front angeht, fo dauert bas Borfluten ber Ruffen bom Gudoften her bis zum 13. Juni an. An diesem Tage wurde die jest von uns gehaltene Front besetzt. In der Racht vom 14. zum 15. hat ein sibirisches Korps angegriffen, ohne sedoch unfere bunne Binie gurudbrangen gu fonnen. 21m 16. haben wechfesveife wir und die Ruffen angegriffen. In ben unentichiedenen Gefechten wurden beide Stellungen gehalten. Um ben 17. haben wir die Offensive fibernommen und die Ruffen in ber Defenfibe gehalten. Daß die ruffifden Laminen fo berhaltnismäßig rafd jum Steben gebracht wurden, ist an sich schon ein Ersolg; darüber hinaus aber konnten wir, wie ich schon in meinen letzen Tele-grammen meldete, an berschiedenen Stellen, ähnliche Raumgewinne erziefen.

Burid, 26. Juni. (E.U.) Der Reuen Buricher Beitung wird aus bem hang gemeldet: Die Meldung bon der erften japanifchen Truppenfendung nach Befing erregt in London arge Befürchtungen; man erblidt barin ben Anfang ber mehrfach angefündigten militarifchen Interbention Japans in China und fragt fich, ob bie Japaner Befing jemals wieber berlaffen werben.

B. d. Texteil berantin .: Schriftleiter A. Sattler, Dillenburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem Sinicheiden unferes lieben Entichlafenen, fowie für die troftreichen Borte bes herrn Bfr. Conrad, für die Rrangspenden und bas Trauergeleite fage ich im Ramen aller trauernben Ungehörigen berglichen Dant.

Rieberichelb, ben 26. 3fili 1916.

Frau Minna Arnold.

Ca. 100 Ctr. gutes

Carl Georg,

Betreibehandlung, Dillenburg.

Gg. Wiersdörfer, Heilgehülfe, Dillenburg, Hauptstr. 73. Sanitätsgeschäft.

Alle Arten Bruchbänder, Geradehalter, Krankenpflege-, u. Wöchne-rianen-Artikel, Verhandsteffe und alle anderen in mein Fach einschlagenden Artikel. — Fachgemässe Badlenung.

Fittier - Mehl a. Getreide Geneine, Gestägel usw. Itr Mt. 22.—; Fruchtipreumeht, tieleabnt. für Rinbvieb, Pferbe Dt. 12.— gtr. Lifte frei. Graf Mühle Auerbach Deffen.

Eine altere erfahrene

Verjon gur felbständigen Sührung

bes Saushaltes gefucht. Nah, i. b. Gefcaftsftelle.

Arbeiter gesucht! In der

Bahumeifterei Gönnern tönnen

Strecken: Arbeiter

fofort eingestellt werben.

Rräftiger

Junge

als Sahrburiche für leichtes Suhrwert gejucht. Maberes in d. Befcafteft.

Laufmäddjen jum 1. Juli gefucht.

Rah. i. b. Befchaftsftelle. 3-Bimmerwohnung,

am liebften Bart., von fleiner Familie zum 1. Oftober zu mieten gesucht. Offert, mit Preisang, unt. Nr. 1667 an bie Geschäftsftelle.

Weblar-Braunfelfer Konfun

e. G. m. b. S. gu Beslar,

Die Mitglieder unferer Genoffenicaft werde

Rabattmarten

aus bem am 30. Juni b. 36. ablaufenben a. in berichloffenem Briefumschlag unter Angabe gliedenummer

fpateftens bis gum 1. Juli 1916.

in unferen Berteilungeftellen gegen Empfangebe abliefern zu wollen.

Briefumschlage find in ben Berteilungente geltlich zu haben.

Es tonnen nur auf 20 Mart abgerundete ? genommen werben. Rleinere Marten muffen größere Rabatticheine in ben Berteilungoftellen

Camtliche Mitgliedsbucher find - in ba fclagen berichloffen - ebenfalls abzugeben,

Um ben Behörben unfern Bebarf an Ber einzelnen Berteilungsstellen nach Familien- und genau nachweisen zu tonnen, ftellen wir gele-Marten-Ablieferung

Aunden- refp. Bilitglieder-Giften

auf, welche die Grundlage bieten follen fur unfer beginge bon Rommunalverbanben und Gemein bitten unfere Mitglieber bei Ablieferung ber bucher und Marten auf ben Umschlag genau auf gemäß Borbrud:

Rame — Borname — Beruf — Bohnung Ropfgahl der Samilie.

Der Borftan

bie i

ober 4 Ri

-100

leber 10

aber Mi pohien gebirgi pu bela

teine tt. Die ich pro gemisch d) find helt zu

ter, bie ind, i ind, i ind, i ind, i ind, i indian auf in mand, in bei indian i

100 Erdarbeiter

für Wafferleitungsban ber Spreug fabrit Würgenborf

gegen hohen Bohn für fofort gefucht. Bu mebe Bauführer Thielmann, Gaftwirt Raaf, B

Unter bem Allerhöchsten Schute Ihrer Dajeftat ber Raiferin u. Ronie

Polksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

Unerschütterlich fteht unfere Front in Feindessand, ein eherner Ball und eine Bliebe bes deutschen Sieges. Unwergleichliche Lorbeeren haben sich unfere Marine und fern der dem unfere Schutzuppen errungen. Groß und ftart muß der Wille der Daheimgebliebenen in wenn es gilt, weitere Siege deutscher Opferfreudigkeit zu erringen.

Dieje Opferfeenbigfeit foll hente ben gefangenen Dentichen in Feinbestand zugute tommen. Ihre Rot fteigt mit ber Daner bes Rrieges.

Getrennt von Beimat und Familie, in Untenntnis über bie mahre Rriegslage, idmit fie fern bom Baterland, in ungewohntem Minna, oft bei fcwerer Arbeit u. unter harter Bebuilt Un uns Dabeimgebliebenen ift es in erfter Linie hier zu helfen, auch bie por bem ge Stebenben werben es fich nicht nehmen laffen wollen, ihren Rameraben in ber Gefangnis

Gine bentiche Bolfsipende foll bagu beitragen, bie Rot ber beutiden Gefangenen in Feinbesland ju lindern. Sie fall mithelfen, bag unfere Brilder gefund an Rorper und Gelft wieder in die bein

3u den Ihren gurudkehren tonnen. Dier einen Sieg benticher Opferfrendigfelt zu ereinen binner aller Pflicht, damit unfere Landsleute in ihrem beutichen Stolze, ihrem deutschen Sieg unerschüttert bleiben.
Wie biefe Gefangenen in tieffter Seele der heimat treu find, so wollen wir die Imp

Jeber Dentiche aus allen Gauen, ob arm, ob reich, foll fich an biefer Spende beteiligen, großt Cuna find erforberlich.

Unfere Brüber follen in ber Befangenicaft aufgerichtet werben und - gurudgelein freudig bon ber großen Gilfeleiftung ergablen. Beine Gabe mar auch babei !"

Der Chrenansichus:

von Beihmann hollweg, Reichstanzler. Dr. Kaempf, Prassen bes Reichstags. v. 3200. Staatssetretär des Auswärtigen Amts. Dr. Solf, Staatssetretär des Reichscholmiaken den Capelle, Admiral, Staatssetretär des Reichscholmarineamts. Wild von Hobenborn, Genelleutnant, Kgl. Preußischer Ariegsminister. Frhr. Arch v. Arcsienstein, Generalaberst, And Baprischer Kriegsminister. v. Wilsdoof, Generalleutnant, Königl. Sächsischer Ariegsminister. Hand der Friegsminister. Hand der Friegsminister. Fatt in Harchtaler, General der Jusanterie, Königl. Wärttembergischer Ariegsminister. Fatt in Harchtaler, General der Freiwilligen Kransenpslege.

Die Borftanbe:

bes "Zentrallomitees der dentschen Bereine vom Roten Kreng", des "Baterland. Franenverein und der "Landes-Franenvereine dom Roten Kreng", der "Evangelischen Franenbille", "Aussichüffe für dentsche Kriegsgesangene", der Bereine "Hitter Irtegsgesangene Dentscher "Rriegsgesangenenbilse des Christichen Bereins Junger Mönner "Cartinsverbandes für das fatholische Deutschland", des "Deutschaftes jungenkantenburg von Liebesgaben an friegsgesangene Alebender des "Aussichnischen Gemeint des "Aussichnischen Gebenschen Landes Kriegerverbändes der deutschafte des "Aussichen Gemeint des "Aussichen des "Aussichen Gemeint des Aussichen des Aussichen Gemeint des Aussichen des

Sanptarbeiteanefdun: Gefdafteftelle Berlin 2B. 9, Bubapefter Strafe 7.

Die obige Sammlung ift für die Zeit vom 1. bis 7. Juli ds. 38. behördlich genehm. Die unterzeichneten Borftande stellen fich gerne in den Dienst dieser edlen Sache u. bitten alle wohner des Kreises, namentlich alle wohlhabenden, die Sammlung nach Kräften zu unternöft Beiträge bitten wir an die Kreiskommunaskaffe in Piscensurg unter der Bezeichnung bendes einzuzahlen oder bei Gelegenheit der in allen Gemeinden stattsindenden Daussamming

Diffenburg, ben 24. Juni 1916. Der Borftand des Zweigvereins vom Roten Kreug: 3. B.: Shilling Der Borftand des Baterländischen Franenvereins, Zweigverein für ben

Dillfreis, Frau Landrat v. Zipewiß.

Der Borstand der Kreisverbindung evang. Frauen- und Jungfrauer
vereine des Dillfreises, J. A.: Pfr. Brandenburger.

Der Borstand des Dillfriegerbundes, J. A.: Wohlsahrt.